

Das Beste: Wärmedämmung, moderne Brennwerttechnik und Vitatherm-Heizöl.



Gleich vorweg: Halbieren ist machbar! Oder mit anderen Worten: Eine Reduktion der Heizkosten um bis zu 50% ist auch ohne kostenintensive energetische Komplettanierungen möglich. Dies gilt vor allem, wenn Ihre Ölheizung bereits älter als 15 Jahre ist.

Fast alle Hersteller bieten heute so genannte Brennwert- oder Kondensationskessel an. Bei diesen Kesseln werden die Abgase im Heizkessel oder in einem zusätzlich zwischen Kessel und Kamin eingebauten Wärmetauscher so weit abgekühlt, dass der Wasserdampf kondensiert. Dabei wird die Verdampfungswärme frei und zusätzlich an das Heizsystem abgegeben. **Brennwertkessel nutzen demnach die Energie aus dem Brennstoff fast zu 100%.**

Unser neues, schwefeldreies Heizöl Vitatherm - das natürlich für jede Art von Ölheizung geeignet ist - bewirkt durch verbesserte Effizienz bis zu 5% Energieersparnis. Bei Einsatz von Brennwerttechnik und wärmedämmenden Maßnahmen ist zusätzlich eine Einsparung von 40% möglich. Wenn man die Verlängerung der Lebensdauer der Ölheizung sowie Minimierung deren Wartungskosten mitrechnet sind durchaus Gesamteinsparungen von bis 50% möglich. **Mit dem Dämmen, der Modernisierung und modernem Heizöl sparen Sie sich also viel mehr als mit dem Umstieg auf eine andere Heizungsart!**

vitatherm
Das erste Heizöl ohne Schwefel. Der Umwelt zuliebe.

Mehr Heizqualität zum selben Preis!

05 77 240

Österreichweit zum günstigen Ortstarif!

Für weitere Fragen zum Thema „**Besser Heizen mit Öl!**“ steht Ihnen das MMM-Serveteam jederzeit gerne zur Verfügung.

Manfred Mayer MMM Mineralöl Vertriebsges.m.b.H.
A-7201 Neudörfel, Schreinergergasse 1
Tel. 05 77 240-1, Fax 05 77 240-199

A-7400 Oberwart, Steinamangerer Str. 151
Tel. 05 77 240-2, Fax 05 77 240-299

A-1030 Wien, Reisnerstraße 5
Tel. 05 77 240-3, Fax 05 77 240 -399

www.mmm-mineraloel.at | info@mmm-mineraloel.at

Ihr Vitatherm
Markenpartner.

MMM
MANFRED MAYER MINERALÖL



Die Ölheizung ist doch am besten.

Einige Zahlen und Fakten, die Ihnen nicht nur viel Grübeln ersparen.

Wärme für immer.
Und jeden Tag.

MMM
MANFRED MAYER MINERALÖL

Heizen mit Öl: Die richtige Wahl!

Sparen will heute jeder. Mit Ihrer Entscheidung für eine Ölheizung ist die erste Voraussetzung für effizientes Heizkosten-Sparen bereits erfüllt:

Heizöl ist im Vergleich zu anderen Energieformen nach wie vor ein sehr günstiger Brennstoff.

Neben dem Kostenfaktor sprechen aber noch weitere Vorteile für das Heizen mit Öl:

- **Heizöl bedeutet sichere Wärme auf Vorrat:** Ein gefüllter Öltank ist aber nicht nur ein beruhigendes Gefühl - Sie können auch immer bestimmen, wann, wo und wie viel Heizöl Sie einkaufen. Damit können Preisspitzen überbrückt und Risiken von Versorgungsengpässen (wie zum Beispiel beim russischen Gas-boycott) umgangen werden.
- **Heizöl bedeutet Unabhängigkeit**
- **Heizöl ist lagersicher**
- **Heizöl ist sparsam:** Moderne Heizöle erzielen eine nachhaltige Wärmewirkung und besitzen z.B. mehr als doppelt so viel Energieinhalt wie Holzbrennstoffe
- **Modernes Heizöl bringt umweltfreundliche Wärme.** Das neue schwefelfreie Heizöl verbrennt so sauber wie Gas und hat im Vergleich zu Pellets einen 300mal geringeren Feinstaubausstoß!
- **Heizen mit Öl ist effizient:** Mit der modernen Brennwerttechnologie können Sie im Vergleich zur älteren Geräte-Generation bis zu 30% Heizkosten einsparen. In Kombination mit effektiven Dämmmaßnahmen lässt sich dieses Sparpotenzial sogar auf über 50% steigern!
- **Heizen mit Öl ist zukunftssicher:** Die weltweiten Erdölreserven (derzeit 483 Mrd. Tonnen) decken den Bedarf noch für viele Generationen.

Modernisieren - nicht umstellen!

Die effiziente Öl-Brennwerttechnik kann in Verbindung mit einer Verbesserung der Wärmedämmung den Heizenergiebedarf eines älteren Hauses um insgesamt mehr als die Hälfte reduzieren. *Modernisieren und Sanieren bietet deshalb das günstigste Kosten-Nutzen-Verhältnis!*

Eine aktuelle Studie des Bundesindustrieverbandes Haus-, Energie- und Umwelttechnik kommt jedoch in diesem Zusammenhang zu einem eindeutigen Ergebnis: **Der erste Schritt einer energetischen Sanierung sollte stets die Erneuerung eines veralteten Heizkessels sein.** Denn aufgrund des deutlich geringeren Investitionsbedarfs bietet die Heizungssanierung das bessere Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Wird der Standardheizkessel mit einem typischen Nutzungsgrad von weniger als 70% beispielsweise durch ein modernes Öl-Brennwertgerät mit einem Nutzungsgrad von nahezu 100 Prozent ersetzt, **reduziert sich der Heizölbedarf nach der Heizungserneuerung um 25 bis 30 Prozent.** Je nach Energiepreinsniveau ergeben sich laut BDH-Studie Amortisationszeiten ab sechs Jahren. Wird das neue Öl-Brennwertgerät mit einer Solaranlage zur Warmwasserbereitung oder – noch effizienter – auch zur Heizungsunterstützung kombiniert, **werden zusätzlich 6 bis 20 Prozent Energie eingespart.** Eine solche Energiesparinvestition kann sich unter Berücksichtigung staatlicher Fördermittel innerhalb von zehn Jahren auszahlen.

Soll allerdings die gleiche Energieeinsparung allein über die Verbesserung der Wärmedämmung erreicht werden, **muss etwa das Zweieinhalbfache der Investitionssumme einer Heizkesselsanierung eingesetzt werden.** Entsprechend verlängert sich auch die Amortisationszeit. Dies gilt auch für den Optimalfall einer energetischen Komplettanierung: Hier veranschlagt die Studie eine Amortisationszeit von mehr als 18 bis 20 Jahren! (Quelle: IWO 2008)

„Die Umstellung auf einen anderen Energieträger lohnt sich nicht.“



Da die Kosten immer verhältnismäßig hoch sind, lohnt sich eine Umstellung auf einen anderen Energieträger nicht. Es macht wenig Sinn, zum Beispiel eine intakte und meistens bereits amortisierte Tankanlage auszubauen und durch neue Elemente für den Betrieb mit einem anderen Brennstoff (Erdgas, Holzpellets etc.) zu ersetzen. Die Tankdemontage und die Entsorgung sowie die Investitionen für den neuen Energieträger (Gasleitung, Tankinstallation für Holzpellets, Erschließung der Wärmequelle mittels Erdsonden für Wärmepumpen, Stromanschluss) verursachen erhebliche Zusatzkosten. Ein Umstieg auf Wärmepumpen amortisiert sich selbst bei Inanspruchnahme von Fördermitteln **meist erst nach 20 Jahren.** Und obwohl Holz derzeit billiger ist als Heizöl machen die Einsparungen aus dem Betrieb die weit höheren Installationskosten gegenüber dem Brennwertkessel erst **nach 16 bis 20 Jahren** wett (Quelle: Zentralverband Sanitär-Heizung-Klima)

Sollten für eine Sanierung zusätzliche Geldmittel zur Verfügung stehen, ist es rentabler, diese in die Verbesserung des Gebäudes zu investieren. Damit kann der Wärmebedarf für das Gebäude meist erheblich reduziert werden. Bei einer Umstellung auf einen anderen Energieträger und üblicherweise doch beschränkten Budgets wäre dies nicht möglich.